

Präsidentenwechsel bei der Ständigen Wasserwirtschaftskommission, Wako

Autor(en): **G.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **77 (1985)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-940921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pendant des semaines ... ce qui ne fut pas toujours le cas pour des immeubles équipés d'un autre système de chauffage.

Dans la centrale nucléaire, le soutirage de chaleur a atteint, lors de cette première campagne d'hiver, une puissance de chauffage de 12,5 MW lorsque la température extérieure eut atteint sa valeur minimale de près de -20° Celsius. La pointe de consommation de chaleur a alors atteint assez exactement la valeur souscrite pour les immeubles déjà raccordés au réseau.

La clientèle est très favorable au raccordement

Dans le rayon d'action de la Refuna, le public a marqué un intérêt réjouissant pour la télédistribution de chaleur dès le stade de l'avant-projet. Sans qu'il y ait obligation de raccordement, environ 800 clients potentiels ont fait connaître, par écrit, leur intention de raccorder leur propriété au réseau de distribution de chaleur.

Durant la pose des premiers kilomètres de canalisation, les arguments en faveur de la protection de l'environnement, faisant suite aux débats soulevés par le dépérissement des forêts ont commencé à peser dans les discussions. Presque chacun a fini par comprendre que la substitution de la télédistribution de chaleur aux systèmes en fonction permet une meilleure utilisation des sources d'énergie primaire existantes et de réduire l'émission d'éléments polluants de manière sensible, tout au moins dans la région. C'est probablement pour toutes ces raisons que, en ce qui concerne les premières tranches d'aménagement des réseaux locaux, les intentions de raccordement dépassent aujourd'hui – parfois largement – les valeurs admises dans les hypothèses de calcul du projet. Dans certaines communes, on compte actuellement sur un taux d'abonnés atteignant 90 à 95%.

Perspective d'avenir

L'opinion publique est favorable à la télédistribution d'une chaleur prélevée dans les centrales nucléaires. Cet état de fait ne ressort pas seulement de l'important taux de raccordement dans les communes desservies par la Refuna. A l'heure actuelle, la commune de Riniken, limitrophe côte sud du réseau de la Refuna, a engagé des pourparlers pour pouvoir se brancher sur ce réseau: elle serait alors la neuvième commune à être alimentée en chaleur. L'extension de la branche nord jusqu'à Leuggern est également à l'ordre du jour.

La télédistribution régionale de chaleur Refuna constitue également un modèle expérimental pour de futures installations. Il s'agit en particulier du projet «Transwaal», dont la puissance de soutirage dans la centrale nucléaire de Beznau doit atteindre 400 MW, soit près de dix fois celle de la Refuna. Au voisinage de la centrale nucléaire de Gösgen, on commence aussi à discuter sérieusement d'un projet semblable.

Après une longue période d'interruption des travaux, imposée par les grands froids, ceux-ci viennent de reprendre dans le secteur sud entre l'IFR et Villigen. Dans quelques semaines, il est prévu d'entreprendre les travaux d'aménagement du collecteur principal jusqu'à Stilli et Rüfenach. Vers le milieu de l'année 1985, la totalité du réseau principal sera en service sur une longueur de 20 km.

Après l'achèvement des réseaux de distribution locaux, le système Refuna permettra de remplacer annuellement 16 000 tonnes de mazout par la chaleur prélevée dans la centrale nucléaire de Beznau.

Adresse de l'auteur: *Karl Heinz Handl*, ingénieur mécanicien diplômé, Forces Motrices du Nord-Est Suisse, Baden, chef du service des études techniques de la Refuna AG.

Präsidentenwechsel bei der Ständigen Wasserwirtschaftskommission, Wako

Die Wako in Kürze

Die Ständige Wasserwirtschaftskommission, Wako, und die in ihr zusammenarbeitenden Verbände setzen sich für eine umfassende Wasserwirtschaft ein. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit zur umweltgerechten Bewirtschaftung und Nutzung des kostbaren Gutes Wasser wird je länger desto wichtiger, denn Wasser lässt sich nicht vermehren. Unsere Zivilisation und ihre Nebenwirkungen gefährden die Wasservorkommen, die unsere Lebensgrundlage bilden.

Wako-Leitung und -Struktur

Erster Präsident der Wako war Ständerat Dr. *Willy Rohner*. Er wurde abgelöst durch Dr. *Willy Urech*, alt Ständerat, der nun nach 7jähriger Amtszeit ebenfalls zurücktritt. An seiner Stelle wird Nationalrat *Raoul Kohler*, Biel, das Präsidium übernehmen. Die Ständige Wasserwirtschaftskommission, kurz Wako genannt, wurde im Jahre 1972 in Zürich gegründet. Die folgenden vier bedeutenden schweizerischen Organisationen

- Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs, SVGW
- Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, SWV
- Verband Schweizerischer Abwasserfachleute, VSA
- Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, VGL

sowie Prof. Dr. *Daniel Vischer* als Vertreter der Wissenschaft waren übereingekommen, diese gemeinsame Plattform zu schaffen.

Die Ziele der Wako

Die Ziele der neuen Dachorganisation wurden wie folgt umschrieben:

- Koordination der Arbeiten der Verbände auf dem Gebiet der umfassenden Wasserwirtschaft
- sachgemässe Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedeutung des neuen Wasserwirtschaftsartikels der Bundesverfassung (parlamentarische Behandlung und Volksabstimmung)
- aktive Mitwirkung der Verbände bei der definitiven Gestaltung des neuen Wasserwirtschaftsgesetzes, basierend auf dem neuen Art. 24bis der Bundesverfassung
- Weiterbildung von Fachleuten auf dem Gebiet der umfassenden Wasserwirtschaft durch Koordinierung der Verbandsorgane (Organisation gemeinsamer Tagungen)
- Prüfung der Koordination des Publikationswesens

Bisherige Tätigkeit der Wako

Diesen vielfältigen Aufgaben ist die Wako in den vergangenen elf Jahren weitgehend gerecht geworden. Die Zusammenarbeit und die gegenseitige Orientierung in dieser Dachorganisation haben sich als sehr wertvoll erwiesen und sich auch auf die einzelnen Verbände fruchtbar ausgewirkt.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Wako war es, den Werdgang des Bundesverfassungsartikels 24bis über die Wasserwirtschaft zu verfolgen. Veranlasst durch die Motion Rohner aus dem Jahr 1965, wurde ein entsprechender Verfassungsartikel von den eidgenössischen Räten verabschiedet und am 7. Dezember 1975 von Volk und Ständen mit grossem Mehr gutgeheissen. Die eindeutige Zustimmung

mung des Schweizervolks und der Stände ist nicht zuletzt auf die fundierte, sachliche Orientierung durch die Wako zurückzuführen.

Zurzeit ist die Bundesverwaltung daran, die Ausführungsgesetzgebung zu diesem Verfassungsartikel vorzubereiten. Wiederum hält sich die Wako bereit, aktiv mitzuarbeiten. Verschiedene Mitglieder der Wako, so unter anderen die Professoren Ernst Trüeb und Daniel Vischer, sind in den entsprechenden eidgenössischen Kommissionen tätig. Im Rahmen der Weiterbildung von Fachleuten auf dem Gebiet der umfassenden Wasserwirtschaft hat die Wako zahlreiche Kurse und gemeinsame Tagungen durchgeführt. Wertvolle Arbeit hat die Wako auch in den Vernehmlassungsverfahren zu den neuen Gesetzes- oder Verordnungsentwürfen auf Bundesebene geleistet. Die gemeinsame Bearbeitung der oft sehr anspruchsvollen Materie zusammen mit den einzelnen Partnerverbänden ermöglichte es, fundierte Berichte auszuarbeiten und die Stellungnahmen breit abzustützen. Im Laufe der letzten Jahre wurden innerhalb der Wako unter anderem folgende Vorlagen behandelt:

- Entwurf 1977 für eine neue Bundesverfassung
- Entwurf 1978 zum Bundesgesetz über den Umweltschutz
- Entwurf einer Revision der Verordnung vom 19. Juni 1972 zum Schutze der Gewässer gegen Verunreinigung durch wassergefährdende Flüssigkeiten (VWF) und
- Entwurf einer Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern über die Klassierung wassergefährdender Flüssigkeiten (1979)

– Schlussbericht der Eidgenössischen Studienkommission «Aufgabenteilung Bund/Kantone im Bereich der Wasserwirtschaft» (Kommission *Geiger*), Bern, 16. April 1980

Durch die einzelnen Wako-Verbände werden nachstehende Fachbereiche bearbeitet:

SVGW: Trink- und Brauchwasserversorgung, Gasversorgung

SWV: Wasserkraft, Wasserrecht, Schutz vor Gefahren des Wassers, Binnenschifffahrt, allgemeine Wasserwirtschaft

VSA: Abwassertechnik

VGL: Gewässerschutz und Lufthygiene

Die Partner haben zurzeit die folgenden Persönlichkeiten in die Wako delegiert:

Präsident: Nationalrat *Raoul Kohler*

SVGW: Prof. Dr. h. c. *Ernst Trüeb*, Ausschussmitglied; *Roberto Bernasconi*, Präsident; *André Scharpf*, Direktor; *Thomas Pitsch*, Vizedirektor

SWV: Regierungsrat *Hanspeter Fischer*, Präsident; alt Stadtrat *Adolf Maurer*, Vorstandsmitglied; *Georg Weber*, Direktor (Sekretär der Wako)

VSA: *Bernhard Jost*, Präsident; Prof. *Richard Heierli*, Vizepräsident; *Bruno Milani*, Vorstandsmitglied

VGL: Prof. Dr. *Rudolf Braun*, Präsident bis 1985; Dr. *Erich Suter*, Präsident ab 1985; *Paul Brulhart*, Vorstandsmitglied

Wissenschaft: Prof. Dr. *Daniel Vischer*, VAW ETH Zürich

Für die wissenschaftliche Abstützung der Aufgaben der Wako-Verbände werden jeweils die zuständigen Hochschulinstitute oder private Firmen zugezogen.

Die beiden Zeitschriften «Gas, Wasser, Abwasser» und «wasser, energie, luft», die von den Wako-Partnern herausgegeben werden, behandeln kompetent das ganze Wasser-Spektrum aus Schweizer Sicht. Sie haben beide auch internationales Ansehen erworben.

Ausblick

Die Ständige Wasserwirtschaftskommission wird sich weiterhin in gemeinsamer interdisziplinärer Arbeit für die verschiedenen Belange des Wassers einsetzen. Dabei steht die

Koordination der Arbeiten der Partnerverbände auf dem Gebiet der umfassenden Wasserwirtschaft im Vordergrund. Beschäftigten werden die Wako in nächster Zeit im besonderen aber auch die zurzeit noch hängigen gesetzgeberischen Arbeiten zur Erfüllung des Verfassungsauftrags aus dem Wasserwirtschaftsartikel 24bis der Bundesverfassung. Aber auch die Gewässerschutz-Gesetzgebung bedarf der ständigen Anpassung an neue Gegebenheiten. Es ist dringend notwendig, dass wir dem Wasser je länger je mehr Sorge tragen. Wasser ist eines jener Güter, auf das wir zum Leben zwingend angewiesen sind, das sich nicht vermehren lässt und das durch unsere Zivilisation und ihre Nebenwirkungen immer mehr gefährdet wird. Der volle Einsatz der Wako und der Partnerverbände auf dem Gebiet der umfassenden Wasserwirtschaft ist daher dringendes Gebot. *G.W.*

Personelles

Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG

Wechsel in der Betriebsleitung «Wasserkraftwerke». *G. Marty*, dipl. Ing., Vizedirektor und Leiter der Abteilung «Betrieb», wurde auf Ende 1984 pensioniert. Ab 1. Januar 1985 übernahm *G. Guillaume*, dipl. Ing., die Leitung der Abteilung «Betrieb»; er wurde zum Vizedirektor ernannt.

Aare-Tessin Aktiengesellschaft für Elektrizität (Atel)

Der Verwaltungsrat der Atel hat an seiner Sitzung vom 16. November 1984 *Felix Aemmer* zum Direktor der Technischen Direktion per 1. Januar 1985 befördert.

Fachzeitschrift «International Water Power & Dam Construction»

Die in London erscheinende englische Fachzeitschrift für Dammbau und Wasserkraftanlagen wird ab Ende April von einem neuen Chefredaktor betreut. *Graham Ridout*, Bauingenieur und erfahrener Journalist, wird diesen Posten von *Fabian Acker* übernehmen, der im selben Verlag neu Chefredaktor der Zeitschrift «The Motor Ship» wird.

Veranstaltungen

Wasserwirtschaft und Fremdenverkehr

Die diesjährige Wasserwirtschaftstagung des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes findet vom 3. bis 5. Juni in Millstatt am See, Kärnten, statt. Unter dem Thema «Wasserwirtschaft und Fremdenverkehr» sollen die vielen Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den beiden Disziplinen gezeigt werden. Die ersten beiden Tage sind für Vorträge reserviert. Folgende Themen werden behandelt: Schutzwasserwirtschaft und Fremdenverkehr, Seenreinigung, Wasser- und Abwasserprobleme, Wasserkraftausbau, Gewässerschutz, Fischerei, Mineral- und Heilwässer. Für den dritten Tag stehen vier Exkursionen zur Wahl. Auskünfte erteilt der Österreichische Wasserwirtschaftsverband, An der Hülben 4, A-1010 Wien.

Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz an der ETHZ

Die Abteilung für Bauingenieurwesen der ETHZ führt jährlich ein Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz durch. Das Ziel des Studiums ist die Weiterbildung von Akademikern verschiedener Fachdisziplinen, die in den Bereichen Verwaltung, Forschung, Entwicklung, Projektierung und Betrieb im Rahmen Siedlungswasserwirtschaft, Umweltwissenschaften, Umwelttechnologie und des Gewässerschutzes tätig sind oder tätig sein werden. Eine komplementäre Ausbildung fördert vor allem das Verständnis für multidisziplinäre Fragestellungen und Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, mit Vertretern anderer Fachgebiete zusammenzuarbeiten. Dieser Studiengang steht Ingenieuren und Naturwissenschaftlern offen, die sich über einen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand ausweisen.